

alles wasser

alles wasser will zum meer
jeder regen fällt irgendwo
auf die welt
so sind wir in die zeit gestellt
wie das wasser zerrint und der regen fällt

manchmal such ich nach steinen am grund
braunes laub treibt der wind vor sich hin
ich taste nach ruhe, nach bleibendem, und
weiss, dieses suchen hat keinen sinn:

keiner ist in dieser welt daheim
braunes laub treibt der wind durch die stadt
jeder schliesst sich in seinem haus ein
mit der angst, die er vor dem fremden hat

morgen ist so ungewiss wie das gestern gewesene war:
traum und spuk, zerflossen, nicht mehr wahr.

alles wasser will zum meer
jeder regen fällt irgendwo
auf die welt
so sind wir in die zeit gestellt
wie das wasser zerrint und der regen fällt

manchmal fällt einer hin, und er schreit
braunes laub treibt der wind vor sich her
bleibt er liegen, ist er gleich schon vergangenheit:
wir, im weitergehn, erinnern uns nicht mehr

keiner ist in dieser welt daheim
braunes laub treibt der wind durch die stadt
jeder schliesst sich in seinem haus ein
mit der angst, die er vor dem fremden hat

denn morgen ist so ungewiss wie das gestern gewesene war:
traum und spuk, zerflossen, nicht mehr wahr.

alles wasser will zum meer
jeder regen fällt irgendwo
auf die welt
so sind wir in die zeit gestellt
wie das wasser zerrint und der regen fällt